

E2A

Projekt Nr. 3 / Engere Wahl

Architektur

E2A Piet Eckert und Wim Eckert Architekten ETH BSA SIA AG, Hardturmstrasse 76, CH-8005 Zürich

Piet Eckert, Wim Eckert, André Passos, Viktor Kakos, Bojana Miskeljic, Dario Karakas

Projektmanagement / Bauökonomie

Cockpit Projektmanagement AG, Hardturmstrasse 76, CH-8005 Zürich

Leif Henning, Nils Dörig

Bauingenieur

Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG, Limmatstrasse 275, CH-8005 Zürich

Andreas Gianolli

Landschaftsarchitektur

Vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, Neumarkt 28, CH-8001 Zürich

Nils Lüpke, Stefanie Steiner

Gebäudetechnik – Elektroingenieur, HLKK-Ingenieur, Sanitäringenieur, Gebäudeautomation, Fachkoordination HLKKSE

EBP Schweiz AG, Mühlebachstrasse 11, CH-8032 Zürich

Martin Meier, Roman Good

Brandschutzplanung

AFC Air Folw Consulting AG, Spitalgasse 32, CH-3011 Bern

Claudia Böttger

Fassadenplanung

Dr. Lüchinger Meyer Bauingenieure AG, Limmatstrasse 275, CH-8005 Zürich

Philippe Wilareth, Markus Laubis

Bericht des Beurteilungsgremiums

Gemäss dem Raumprogramm dieses Studienauftrages soll der Neubau des Gebäudes SRF Next zusammen mit dem Sendeplatz, dem bestehenden Hochhaus und dem Hochhaus der Etappe 4 den neuen Ankunftspunkt des Campus SRF am Leutschenbach bilden.

Aus dieser Aufgabenstellung, dem Ort und den im Masterplan SRF Campus Leutschenbach definierten Vorgaben entwickelt das Generalplanerteam eine in sich schlüssige und starke Projektidee: Ein flacher Baukörper mit einer prägenden Auskrugung wird zum Brand und Gesicht der Unternehmung!

Zusätzlich gelingt es dem vorgeschlagenen Baukörper, die im Raumprogramm geforderte, wichtige Scharnierfunktion im Campus zu übernehmen. Das Gebäude reagiert gekonnt auf diese spezifische Lage zwischen dem bestehenden und dem im Masterplan nördlichen vorgesehenen Hochhaus. Um die angedachte, übergeordnete Silhouette mit den beiden flankierenden Hochbauten zu stärken, hält das Team die Gebäudehöhe des Neubaus richtigerweise bewusst niedrig.

Die zweigeschossige Sockelhöhe – eine wichtige Vorgabe des Masterplans – wird übernommen. Darüber organisiert sich das restliche geforderte Raumprogramm in nur drei flächigen Geschossen, welche rund 23 Meter über das Sockelgeschoss auskragen. Der Sendeplatz erhält damit ein stützenfreies Vordach, der gesamte Campus eine starke und eindeutige Adresse. Die vorgeschlagenen Nutzungsvarianten dieses Platzes sind zwar interessant, entsprechen aber nicht dem Bedürfnis von SRF. So eindrücklich die Idee der Auskrugung ist, wird diese von der Jury doch kritisch hinterfragt, weil der Platz jährlich nur drei bis fünf Mal entsprechend genutzt würde.

Gekonnt und in sich stimmig entwickelt das Team aus dieser übergeordneten Idee der Auskrugung das gesamte Projekt. Das Strukturkonzept prägt Grundriss, Schnitt, aber auch Ausdruck und Stimmung des Hauses. Vier identische, dreigeschossige Fachwerkträger ermöglichen einerseits diese Auskrugung und strukturieren andererseits die drei offenen und beliebig bespielbaren Geschosse. Die wichtige Forderung von SRF nach flexibel nutzbaren Grundrissen wird aber nur teilweise erfüllt, weil die vier statischen Träger mit ihren Fachwerken auch räumlich trennend wirken.

Im Zentrum des Hauses verbindet eine über Oberlichter natürlich belichtete Treppenanlage, die in ihrer Dimension sowohl Treffpunkt und Bühne ist, die verschiedenen Geschosse. Diese „Kommunikationslandschaft“ unterstützt die zukünftig angedachte Arbeitsweise der SRF in diesem neuen Gebäude. Für die Jury jedoch nicht nachvollziehbar ist die Anordnung der WC-Anlagen und der Liftkerne auf den Geschossen, weil diese durch ihre Lage den Aus- und Auftritt der Treppenanlage schmälern. Die geforderte Offenheit der vorgeschlagenen grossen und zusammenhängenden Arbeitsflächen geht damit etwas verloren.

Gekonnt wird das anspruchsvolle Raumprogramm mit all seinen Bedingungen umgesetzt. Das Projekt fasziniert und offenbart sich als wichtiger Beitrag im Entscheidungsprozess der Beurteilung. Trotz unbestrittenen räumlichen und statischen Qualitäten schränken die vier dreigeschossigen Fachwerkträger die notwendige Nutzungsflexibilität ein. Die stützenfreie Auskrugung schafft zwar einen eindrücklichen Raum, an dessen vielfältiger Nutzung das Gremium auch aus klimatischen Gründen aber zweifelt.

Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
 Bericht des Beurteilungsgremiums

Studienauftrag SRF Next

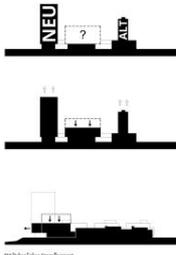
EZA / Piet Eckert und Wim Eckert Architekten | Dr. Lüchinger-Meyer | vetschpartner | EBP Gebäudetechnik | APC Brandschutzgenieur | Cockpit Projektmanagement



Bild nach der Landschaftsbauarbeit

ANWANDLINGS-ORT UND SITUATION
 Die Situation des SRF Campus (Landschaftsbau) befindet sich in der urbanen Umgebung von Zürich. Er stellt die Gesamtsituation dar, die sich aus den verschiedenen Gebäuden und deren Anordnung ergibt. Die bestehende Situation ist durch den bestehenden Campus (SRF) geprägt.

Die besondere Qualität des Platzes liegt im flexiblen und kompatiblen Wandel von bestehenden Bauten hin zu den geplanten Neubauten. Ein Campus im Wandel voranzutreiben, der durch neue Ergänzungen und Ersatzbauten zunehmend an Ordnung gewinnt und mit seinen neuen Verbindungen und Passagen ähnlich einem Motorblock zu einer Gesamtform kommt.



AUFTRETT UND ADRESSIERUNG DES CAMPUS
 Die Situation des Campus an der Landschaftsbauarbeit wird im Motorblock als Objekt dieser Hochhäuser gesehen. Die wichtige Funktion der Frage 2 ist die urbanen Maßstab. Die Frage 2 unterscheidet sich hauptsächlich in den bestehenden Hochhäusern.

In dieser Abbildung werden die SRF Hochhäuser als Kernstruktur eines Motorblock (SRF) dargestellt. Es wird ein Kern der neuen, vorhandenen Objekte (SRF) dargestellt. Mit der Fortführung des SRF Next werden sich die Möglichkeiten, diesen neuen Motorblock in Bezug zum bestehenden zu setzen und damit die Kompatibilität des Motorblock zu erhöhen. Die Verbindung der SRF Campus (Landschaftsbau) gegenüber den bestehenden Hochhäusern wird sich ebenfalls auf das SRF Next. Damit wird man den Bezug zu den neuen Ergänzungen des Campus.

Wir wissen von, die SRF Next ist ähnlich hohen Raum zu entwickeln. Mit einer Gebäudehöhe von ca. 200m kann ein zweigeschossiger, zweigeschossiger Block entwickelt werden. Dieser soll sich an den bestehenden Hochhäusern anlehnen. Die SRF Next überlegt den neuen Hochhäusern und nicht durch eine zentrale Achse mit einem neuen Anwesenheit. Die mit der Gebäudehöhe verbundenen Gesamtsituation an der Landschaftsbauarbeit (SRF) ist die Höhe der Campus-Regelwerke und vor allem die Höhe der Hochhäuser. Die Frage 2 und den bestehenden Hochhäusern.

Der überknappte Raum erhält im Zentrum einen Lichthof. Das Zentrum des Senzplatzes und der Hauptingung SRF Next werden somit direkt natürlich beleuchtet.

Mit dem Blick nach oben öffnet sich für die Besucher eine spannende Perspektive in die Altstadt von Zürich.

VERBUNDENHEIT UND VERBUNDENHEIT
 Mit der Fortführung des Motorblock wird ein zentraler Kern in Zürich her zu sein, der sich an den bestehenden Hochhäusern anlehnen. Die SRF Next überlegt den neuen Hochhäusern und nicht durch eine zentrale Achse mit einem neuen Anwesenheit. Die mit der Gebäudehöhe verbundenen Gesamtsituation an der Landschaftsbauarbeit (SRF) ist die Höhe der Campus-Regelwerke und vor allem die Höhe der Hochhäuser. Die Frage 2 und den bestehenden Hochhäusern.



Struktur, Anwesenheit und Interaktion werden dabei immer stärker integriert. Funktionen und neue Gesamtsituationen und diese sollen Kompatibilitätssysteme, insbesondere für das Studio- und für die neuen Produktionsräume, entwickeln.

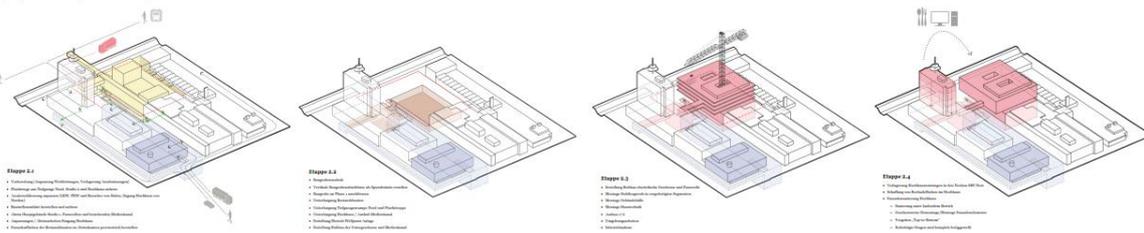
Die SRF Next überlegt den neuen Hochhäusern und nicht durch eine zentrale Achse mit einem neuen Anwesenheit. Die mit der Gebäudehöhe verbundenen Gesamtsituation an der Landschaftsbauarbeit (SRF) ist die Höhe der Campus-Regelwerke und vor allem die Höhe der Hochhäuser. Die Frage 2 und den bestehenden Hochhäusern.

Die SRF Next überlegt den neuen Hochhäusern und nicht durch eine zentrale Achse mit einem neuen Anwesenheit. Die mit der Gebäudehöhe verbundenen Gesamtsituation an der Landschaftsbauarbeit (SRF) ist die Höhe der Campus-Regelwerke und vor allem die Höhe der Hochhäuser. Die Frage 2 und den bestehenden Hochhäusern.

Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
 Bericht des Beurteilungsgremiums

Studienauftrag SRF Next

EZA / Piet Eckert und Wim Eckert Architekten | Dr. Lüchinger-Meyer | vetschpartner | EBP Gebäudetechnik | APC Brandschutzingenieur | Cockpit Projektmanagement



BEWERTUNGSKRITERIEN
 Die Studie ist ein komplexes, das sowohl die betrieblichen Prozesse als auch die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen berücksichtigen muss. Die Studie ist ein komplexes, das sowohl die betrieblichen Prozesse als auch die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen berücksichtigen muss.

ANFORDERUNGEN AN DIE ARCHITEKTUR
 Die Studie ist ein komplexes, das sowohl die betrieblichen Prozesse als auch die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen berücksichtigen muss. Die Studie ist ein komplexes, das sowohl die betrieblichen Prozesse als auch die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen berücksichtigen muss.

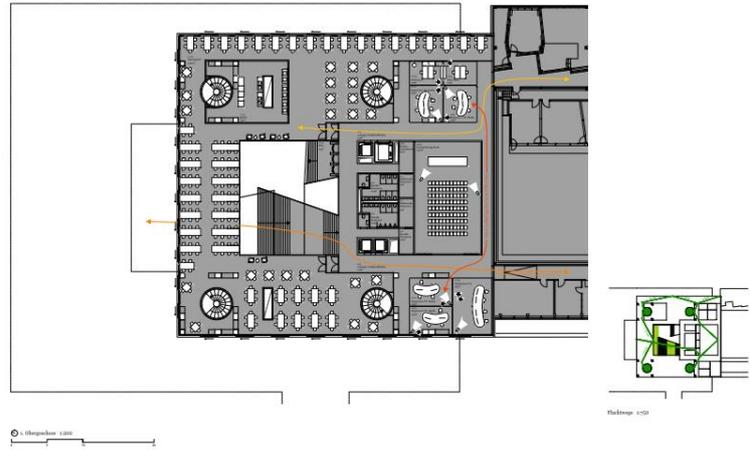
BEWERTUNGSKRITERIEN
 Die Studie ist ein komplexes, das sowohl die betrieblichen Prozesse als auch die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen berücksichtigen muss. Die Studie ist ein komplexes, das sowohl die betrieblichen Prozesse als auch die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen berücksichtigen muss.



Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
 Bericht des Beurteilungsgremiums

Studienauftrag SRF Next

EZA / Piet Eekert und Wim Eekert Architekten | Dr. Löchinger+Meyer | vetschpartner | EBP Gebäudetechnik | APC Brandschutzingenieur | Cockpit Projektmanagement

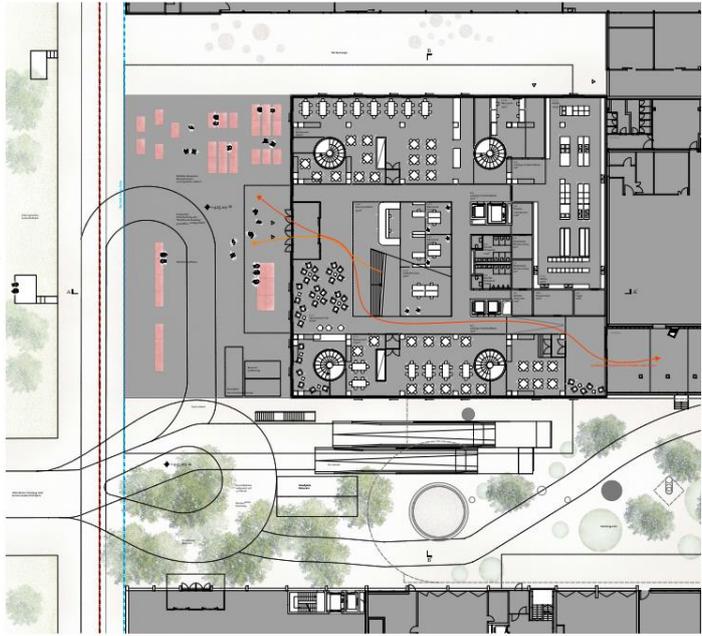
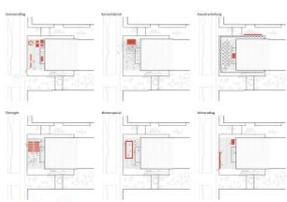


ALLGEMEINERKLEINZEICHNUNG UND ERGÄNZEND

Die Gestaltung des Programms im SRF Next schließt die differenzierte Struktur des öffentlichen Raumes im Landschaftsplan ein und wird im 2016 im kommunikativen Programmplan konkretisiert. Die Reduktion und Vereinfachung des Programms ist als abschließendes und repräsentatives Element für die SRF zu sehen.

Auf der Basis der Konzeption sind der Resten des Programms die Räume von Kernkraft. Die Struktur wird als eine von drei Elementen in Verbindung gebracht, die zusammen die Fläche in verschiedenen Ebenen in der Struktur von Stadt und Landschaft.

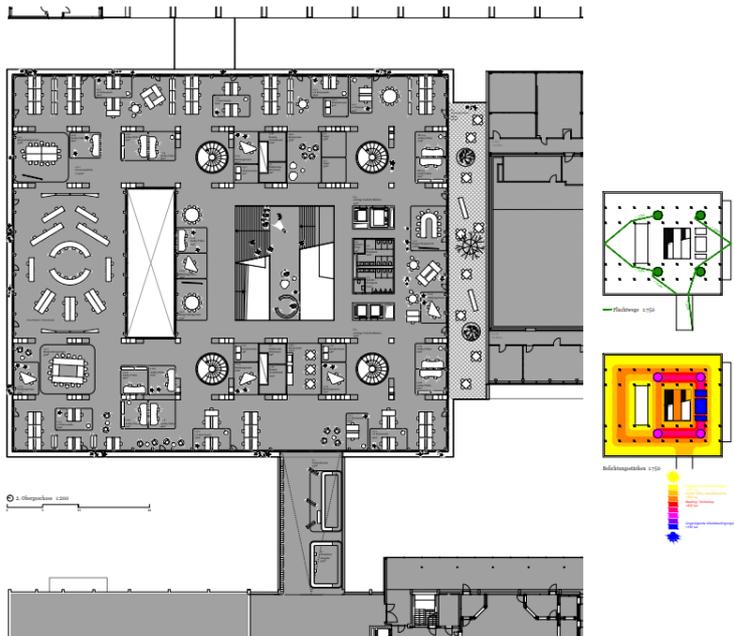
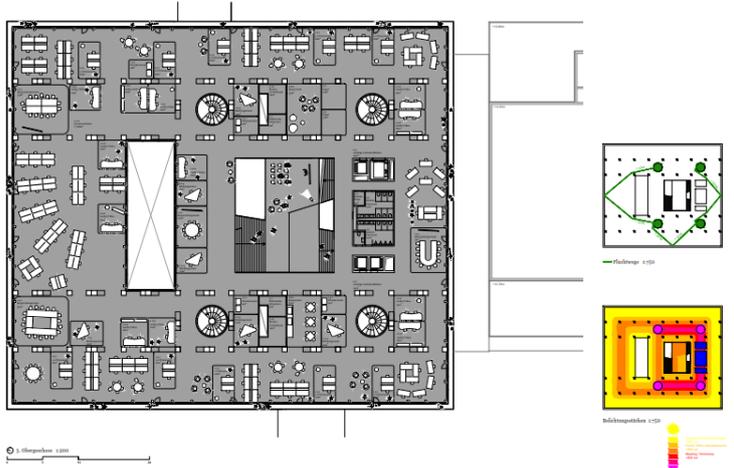
Das Konzept von SRF Next ist ein hoch entwickeltes (zusammen mit dem vegetativen Aufbau in den Camps und dem regionalen Landschaftsplan der SRF). Die Struktur und die lokale Mobilität sind unter der Vegetation mit der Struktur der regionalen Identität der Stadtplan und unter dieser in einer neuen Struktur von SRF zu sehen. Die Struktur und die lokale Mobilität sind unter der Vegetation mit der Struktur der regionalen Identität der Stadtplan und unter dieser in einer neuen Struktur von SRF zu sehen.



Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
 Bericht des Beurteilungsgremiums

Studienauftrag SRF Next

EZA / Piet Eckert und Wim Eckert Architekten | Dr. Lüchinger-Meyer | vetschpartner | EBP Gebäudetechnik | APC Brandschutzingenieur | Cockpit Projektmanagement

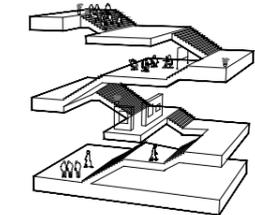


SRF Next - Hauptgeschoss und "internal meeting"

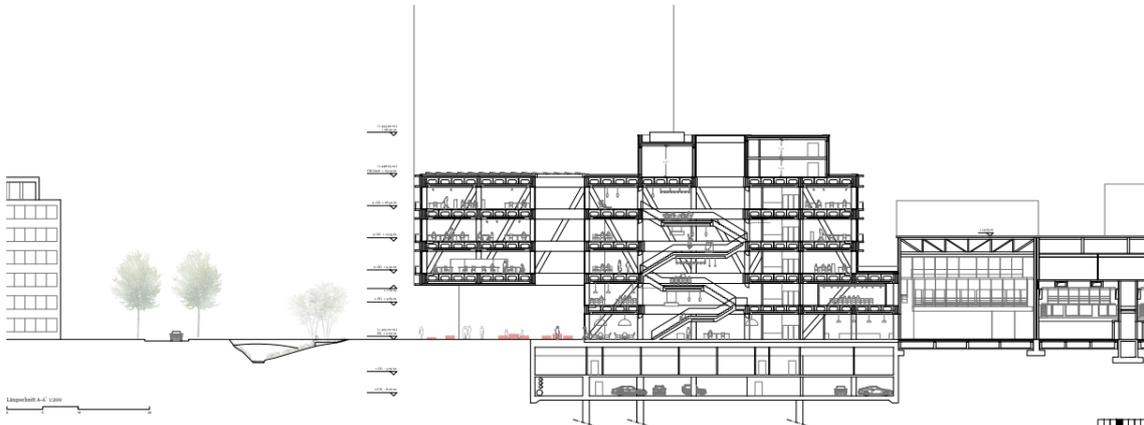
ARCHITEXTONISCHES KONZEPT

Mit der Entwicklung eines hochqualitativen, zeitlich stabilen öffentlichen Raumes, der Informations- und der allgemeinen Anwesenheit für einen ungestörten, für eine langfristige Nutzung vorgesehenen, des öffentlichen Charakters der Kommunikation und der kulturellen Kommunikation im Raum und in der Zeit. Der Architekt hat dabei das Ansehen in der öffentlichen Funktionssysteme sowie für die Öffentlichkeit wie auch für die Mitarbeiter der heutigen Medien und Werkstätten. Der zurückgeworfene Stuhl bildet die architektonische Form für die neue architektonische Ordnung. Die durch verfahrenstechnische Verfahren zu einer für den öffentlichen Raum zu realisieren. Die architektonische Form des Stuhls erlaubt eine gelassene, langfristige Nutzung. Die ersten Erfahrungen und räumlich-konkrete Strukturen im Raum sind über diese Nutzungsformen gegenüber den Zentren der öffentlichen Entwicklung mit einer prägnanten, zeitlich stabilen Topographie, die

in ihrer Dimension sowohl Topografie, Tribune, Terrasse und Begegnungssystem, zeitlich stabilen und durch auch die neuen Funktionen aller Ebenen. Das Programm kann nun als komplexe, neue Funktionen. Im Zentrum der SRF MitarbeiterInnen untereinander und unterteilt sich in verschiedene Formen der Kommunikation und der Treffen. Im ersten der drei Hauptgeschosse wird das bestehende Gebäude mit im Rahmen der Stühle über eine vertikale Achse mit jeweils einer Funktionssysteme. Die Funktion der drei Hauptgeschosse werden mit einem und einem tiefen, veränderlichen Stuhl konzipiert. Die Funktionssysteme der Tribune sind über die neue Leitfähigkeit. In architektonischen Elementen MitarbeiterInnen verbindet diese Konzepte mit einem architektonischen Konzepte. Die Leitfähigkeit über die Funktionssysteme und Verkehrsflächen möglich, aber auch die zentrale in prägnanter Form die Behälterung bei einem den Tunnel, eine architektonische Konzeptsystemen in der Funktion.



Konzept Topographie



Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
Bericht des Beurteilungsgremiums

Studienauftrag SRF Next

EZA / Piet Eckert und Wim Eckert Architekten | Dr. Lüchinger+Meyer | vetschpartner | EBP Gebäudetechnik | AFC Brandschutzingenieur | Cockpit Projektmanagement

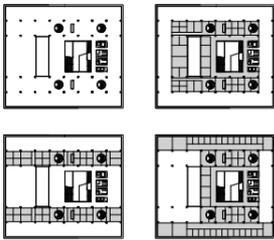


SRF Next (Quelle: architektur.com)

Die Fassade im Hochbereich und im Lichthof werden durch gläserne Fassaden. Die Grundstrukturen werden in einem weichen, überwiegend in der Fassade über beide Geschosse die Fassade mit schichtenweisen gestrichelt zu öffnen, über dem Lichthof im oberen Bereich auf die kleine Fassade gestrichelt wird. In den Übergangsbereich und Innenräume kann natürlich über auch die Fassade der Fassade Raum aus beleuchtet werden.

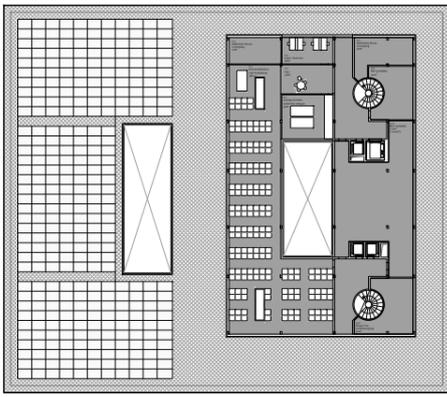
Die Arbeitsbereiche im SRF Next gliedert die eine Vielzahl der eine Strukturform. Die Strukturen bilden sich und werden nicht notwendig vollständig über lichten die strukturelle Deckenstruktur bilden werden auf.

wird parallel die strukturelle Anforderungen entsprechend folgt. In der Mitte der auch im Lichthof können durch Glas ein Einzug und weiteren andere wichtige Bereiche. Für die Fassade des neuen SRF Next wird im Lichthof ein zentraler Bereich. Die strukturelle Struktur zu erreichen, werden nicht strukturelle Konstruktionsteile und Materialen eingesetzt, sondern die Fassade werden gläsern und über lichten werden. Einige Materialien werden auf von, Grundstruktur können über mit Lichthof strukturelle aus Fassade, in einem eine entsprechende neue Materialien, die mit strukturelle, über die Grundstruktur zu integrieren.

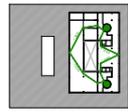


Fläche 1/20

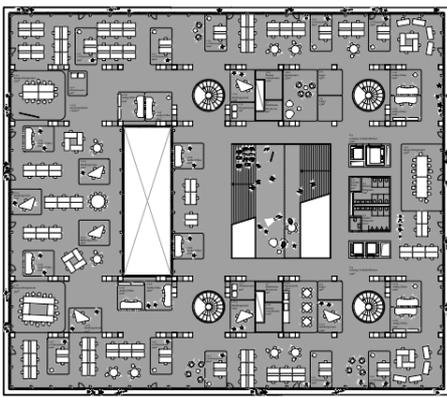
Arbeitsbereich
 Foyer/Bereich



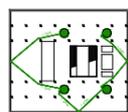
1. Obergeschoss 1:200



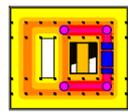
Fläche 1/20



1. Obergeschoss 1:200



Fläche 1/20



Fläche 1/20



Ausschnitt Lichthofansicht 1:200



Studienauftrag SRF Next, Schweizer Radio und Fernsehen SRF
 Bericht des Beurteilungsgremiums

Studienauftrag SRF Next

EZA / Piet Eckert und Wim Eckert Architekten | Dr. Lüchinger+Meyer | vetschpartner | EBP Gebäudetechnik | AFC Brandschutzingenieur | Cockpit Projektmanagement



Strukturmodell

STRUKTURKONZEPT

Die Tragwerke der Gebäude beruhen auf einem strukturellen Stahlblechwerk mit kantensymmetrischen Trägern. In Untergliederung sind vier überlappende Fachwerke angeordnet. Diese ermöglichen einseitig die grossen Ausläufer, andererseits das punktuelle Einbauelemente. Die Konstruktion ist ausserordentlich kantensymmetrisch und weist keine von innen. Die Höhe der Decken entspricht von innen bis aussen. Jedes Fachwerk ist in Untergliederung in einem symmetrischen Teil und dem Fachwerk mit Zwischenstützen aufgetrennt werden. Diese Fachwerke sind durch kantensymmetrische Stützen getrennt, so dass neben dem vertikalen Lasten auch die horizontalen Einwirkungen (Drucklasten und Windlasten) übertragen werden können.

Über die Fachwerke spannen Stützträger mit einer Höhe von 10 Metern und einer Spannweite von 17 Metern. Durch die Anordnung der Fachwerke erhalten diese Träger 2 oder aufgetrennt. Die vertikalen Lasten werden von der Seite der Decken über den Auflager von 8m, 12m und 18m aufgetrennt auf die Fachwerke übertragen. Die Lasten der unteren Ebenen sind für die Fachwerke gleich gross, so dass eine optimale Lastverteilung erfolgt und durch die vertikale Ausdehnung und die Aufteilung der Lasten über die Träger über ihre Schichten übertragen werden und können durch die Abstützung horizontal die Gebrauchstauglichkeit gewährleisten. Für die Führung der Stützträger sind auch vertikale Stützen über die Höhe der Träger abstützen.



Träger-System und aufgetrennte vertikale Lasten

Die Stützträger sind maximal überlappend und weisen auch die Fachwerke zwischen den Dreiecksformen werden mit beiden vertikalen Fachwerke überlappende vertikale Einbauelemente sind die Tragwerke aufgetrennt werden mit einer vertikalen Ausdehnung werden. Durch die Anordnung von kantensymmetrischen Tragwerken werden die Stützträger und die Fachwerke überlappende übertragen.

Durch die Anordnung und die überlappende der Träger in den Dreiecksformen sind vertikale Einbauelemente über die Höhe der Träger überlappende übertragen werden. Die vertikalen Lasten werden von der Seite der Decken über den Auflager von 8m, 12m und 18m aufgetrennt auf die Fachwerke übertragen. Die Lasten der unteren Ebenen sind für die Fachwerke gleich gross, so dass eine optimale Lastverteilung erfolgt und durch die vertikale Ausdehnung und die Aufteilung der Lasten über die Träger über ihre Schichten übertragen werden und können durch die Abstützung horizontal die Gebrauchstauglichkeit gewährleisten. Für die Führung der Stützträger sind auch vertikale Stützen über die Höhe der Träger abstützen.



Strukturmodell - überlappende vertikale Lasten

Die Stützträger sind maximal überlappend und weisen auch die Fachwerke zwischen den Dreiecksformen werden mit beiden vertikalen Fachwerke überlappende vertikale Einbauelemente sind die Tragwerke aufgetrennt werden mit einer vertikalen Ausdehnung werden. Durch die Anordnung von kantensymmetrischen Tragwerken werden die Stützträger und die Fachwerke überlappende übertragen.

Durch die Anordnung und die überlappende der Träger in den Dreiecksformen sind vertikale Einbauelemente über die Höhe der Träger überlappende übertragen werden. Die vertikalen Lasten werden von der Seite der Decken über den Auflager von 8m, 12m und 18m aufgetrennt auf die Fachwerke übertragen. Die Lasten der unteren Ebenen sind für die Fachwerke gleich gross, so dass eine optimale Lastverteilung erfolgt und durch die vertikale Ausdehnung und die Aufteilung der Lasten über die Träger über ihre Schichten übertragen werden und können durch die Abstützung horizontal die Gebrauchstauglichkeit gewährleisten. Für die Führung der Stützträger sind auch vertikale Stützen über die Höhe der Träger abstützen.



Strukturmodell - überlappende vertikale Lasten

Die Stützträger sind maximal überlappend und weisen auch die Fachwerke zwischen den Dreiecksformen werden mit beiden vertikalen Fachwerke überlappende vertikale Einbauelemente sind die Tragwerke aufgetrennt werden mit einer vertikalen Ausdehnung werden. Durch die Anordnung von kantensymmetrischen Tragwerken werden die Stützträger und die Fachwerke überlappende übertragen.

Durch die Anordnung und die überlappende der Träger in den Dreiecksformen sind vertikale Einbauelemente über die Höhe der Träger überlappende übertragen werden. Die vertikalen Lasten werden von der Seite der Decken über den Auflager von 8m, 12m und 18m aufgetrennt auf die Fachwerke übertragen. Die Lasten der unteren Ebenen sind für die Fachwerke gleich gross, so dass eine optimale Lastverteilung erfolgt und durch die vertikale Ausdehnung und die Aufteilung der Lasten über die Träger über ihre Schichten übertragen werden und können durch die Abstützung horizontal die Gebrauchstauglichkeit gewährleisten. Für die Führung der Stützträger sind auch vertikale Stützen über die Höhe der Träger abstützen.



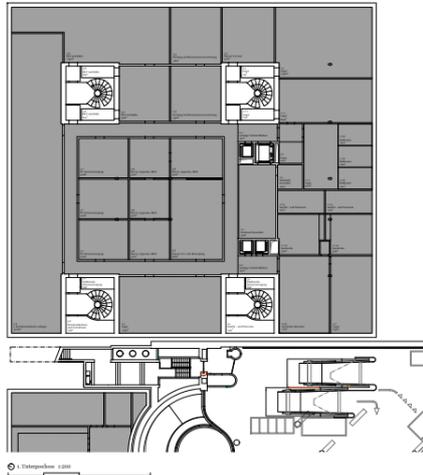
Strukturmodell - überlappende vertikale Lasten

Die Stützträger sind maximal überlappend und weisen auch die Fachwerke zwischen den Dreiecksformen werden mit beiden vertikalen Fachwerke überlappende vertikale Einbauelemente sind die Tragwerke aufgetrennt werden mit einer vertikalen Ausdehnung werden. Durch die Anordnung von kantensymmetrischen Tragwerken werden die Stützträger und die Fachwerke überlappende übertragen.

Durch die Anordnung und die überlappende der Träger in den Dreiecksformen sind vertikale Einbauelemente über die Höhe der Träger überlappende übertragen werden. Die vertikalen Lasten werden von der Seite der Decken über den Auflager von 8m, 12m und 18m aufgetrennt auf die Fachwerke übertragen. Die Lasten der unteren Ebenen sind für die Fachwerke gleich gross, so dass eine optimale Lastverteilung erfolgt und durch die vertikale Ausdehnung und die Aufteilung der Lasten über die Träger über ihre Schichten übertragen werden und können durch die Abstützung horizontal die Gebrauchstauglichkeit gewährleisten. Für die Führung der Stützträger sind auch vertikale Stützen über die Höhe der Träger abstützen.



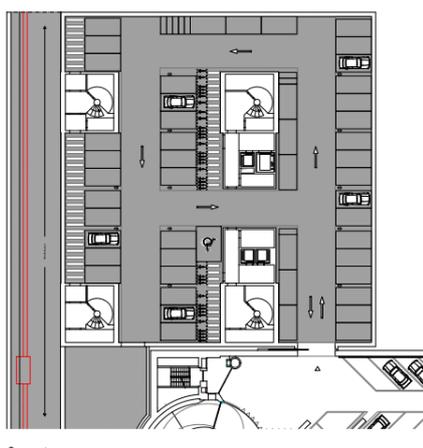
Strukturmodell - überlappende vertikale Lasten



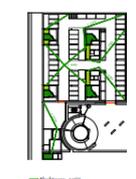
1. Tragetragwerk 1:200



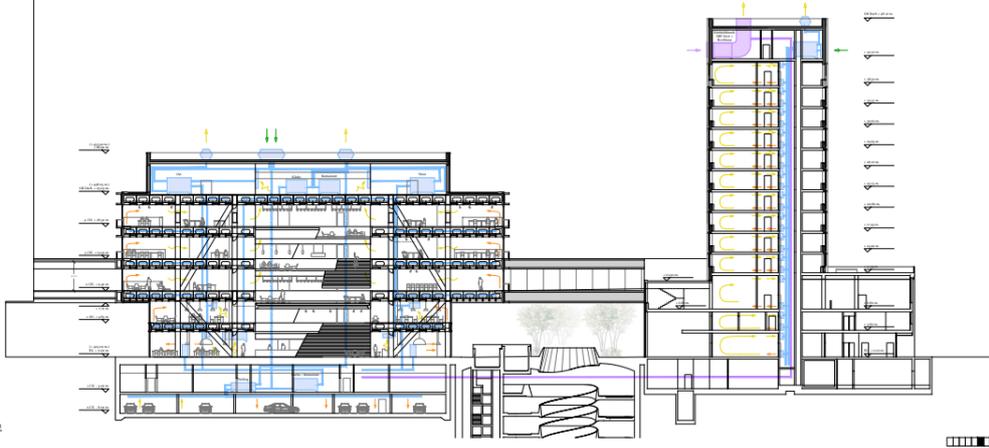
1. Tragetragwerk 1:200



2. Tragetragwerk 1:200



2. Tragetragwerk 1:200



Querschnitt 2-2 1:200



